
Presseinformation Nr. 867

26. August 2009

HAPPACH-KASAN/BRUNKHORST: Entscheidung zu Krümmel-Weiterbetrieb muss auf fachlicher Grundlage getroffen werden

BERLIN. Zur heutigen Berichterstattung von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel und Landesumweltminister Christian von Bötticher im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit des Deutschen Bundestags zum Kernkraftwerk Krümmel erklären die FDP-Bundestagsabgeordneten Christel HAPPACH-KASAN und Angelika BRUNKHORST:

Eine Entscheidung über einen möglichen Weiterbetrieb des Kernkraftwerks in Krümmel muss auf fachlicher Grundlage getroffen werden. Vattenfall muss seine Hausaufgaben machen. Beide Minister berichteten übereinstimmend, dass der Betreiber des Kraftwerks in seinem Sicherheitsmanagement erhebliche Defizite gezeigt habe. Von der Aufarbeitung dieser Defizite hängt die von Vattenfall angestrebte Wiederinbetriebnahme des Kraftwerks Krümmel entscheidend ab. Die Ergebnisse der von der schleswig-holsteinischen Atomaufsicht in Auftrag gegebenen Gutachten zur Sicherheit des KKW Krümmel und der Zuverlässigkeit des Betreibers müssen abgewartet werden. Es ist völlig unglaubwürdig, Gutachten zu fordern und gleichzeitig bereits vor ihrer Fertigstellung eine Entscheidung treffen zu wollen.

Die vom Bundesumweltministerium geäußerte Einschätzung des Ereignisses in Krümmel als „Störfall“ ist fachlich nicht zu begründen. Selbst der Transformatorbrand in Krümmel vor zwei Jahren wurde von der internationalen Atomenergieaufsichtsbehörde nicht als „Störfall“ bewertet, lediglich als „meldepflichtiges Ereignis“, wie auch der kürzlich erfolgte Kurzschluss. Die Wortwahl des Bundesumweltministers ist populistisches Wahlkampfgetöse.

Die technische Wartung von Maschinentransformatoren braucht eine erhöhte Aufmerksamkeit der Aufsichtsbehörden. Ob diese Aufsicht dem Bundesumweltministerium oder dem bis jetzt zuständigen Bundeswirtschaftsministerium zugeordnet wird, ist ein reiner Kompetenzstreit. Entscheidend ist, dass die Energienetze einschließlich der Transformatoren auf technisch höchstem Stand gehalten werden.

Verantwortlich:
**DR. CHRISTOPH
STEEGMANS**

Telefon
(030) 227-52388

Fax
(030) 227-56778

E-Mail
pressestelle@
fdp-bundestag.de

Vattenfall hat aus den Fehlern, die das Unternehmen 2007 gemacht hat, keine ausreichenden Konsequenzen gezogen und das Vertrauen der Bevölkerung erneut leichtfertig aufs Spiel gesetzt. In erster Linie Vattenfall, aber auch alle anderen Betreiber von Kernanlagen stehen jetzt umso mehr in der Pflicht ihre Anlagen vorbildlich zu führen. Dazu gehören klare Regeln für die interne Kommunikation, die unter allen Umständen eingehalten werden müssen.

Der Mensch spielt eine wesentliche Rolle bei der Wahrung von Sicherheit und ist nicht unfehlbar. Entscheidend ist, dass unsere Technik in der Lage ist, menschliche Fehler auszugleichen. Kommunikationspannen und Trafoschäden ändern nichts daran, dass in den deutschen Kernkraftwerken höchste internationale Standards angewandt werden und sie daher sicher sind.